

Muster-M10-Prüfung für die Projektprüfung im Lernfeld AWT

Allgemeine Hinweise zur Projektprüfung

Die Projektprüfung wird ab dem Schuljahr 2011/12 obligatorischer Teil der Abschlussprüfung zum Erwerb des mittleren Bildungsabschlusses. Sie findet im Lernfeld Arbeit-Wirtschaft-Technik (AWT) statt, also in den Fächern AWT und in dem berufsorientierenden Zweig Wirtschaft oder Technik oder Soziales (boZ), den die Schülerin bzw. der Schüler gewählt hat.

Zur weiteren Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler hat der Arbeitskreis „Projektprüfung“ am ISB im Auftrag des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus nach den Starterkits (siehe www.isb-mittelschule.de unter „Projektprüfung“) eine „Muster-M10-Prüfung“ entwickelt.

Bestandteile der Muster-M10-Prüfung

- **Leittext AWT/Wirtschaft** mit Darstellung der nötigen **Vorkenntnisse** der Schülerinnen und Schüler
- **Leittext AWT/Technik** mit Darstellung der nötigen **Vorkenntnisse** der Schülerinnen und Schüler
- **Leittext AWT/Soziales** mit Darstellung der nötigen **Vorkenntnisse** der Schülerinnen und Schüler
- **einen Bewertungs- und Dokumentationsbogen**

Ziele der Muster-M10-Prüfung

- Die Kolleginnen und Kollegen an den Schulen sollen anhand dieser Vorlage erkennen, wie sie ab dem Schuljahr 2011/12 Projektprüfungen gestalten können.
- Die beschriebenen Vorkenntnisse der Schülerinnen und Schüler sollen als Hinweise für die Unterrichtsgestaltung in den angegebenen Fächern dienen.
- In Abschlussklassen kann die Muster-M10-Prüfung zur Prüfungsvorbereitung dienen.

Aufbau der Muster-M10-Prüfung

Die Projektprüfungen in den drei möglichen Fachkombinationen sind formal und vom Anforderungsniveau einheitlich gestaltet:

- Die Leittexte der drei Muster-M10-Prüfungen (AWT/Wirtschaft, AWT/Technik, AWT/Soziales) enthalten drei bis vier Arbeitsaufgaben.
- Der erste Arbeitsauftrag ist in allen drei Muster-M10-Prüfungen identisch formuliert.
- Die Anzahl der AWT-bezogenen Fragestellungen ist in den drei Muster-M10-Prüfungen weitgehend gleich.
- Die Arbeitsaufträge zur Herstellung des praktischen Produkts bzw. zur Präsentation sind einheitlich gestaltet.

Hinweise zur Erstellung schulhausinterner Prüfungen

Die Anrede der Schülerinnen und Schüler erfolgt in der Muster-M10-Prüfung mit den Anredepronomen „Sie“, „Ihnen“ und „Ihr“.

Die Aufgabenstellung bei der Projektprüfung erfolgt in Form eines Leittextes, den die Schule möglichst für jede Prüfungsgruppe gesondert erstellt. Dabei können „multiple“ Leittexte verwendet werden; d. h. ein „Basisleittext“ kann mit wenigen Änderungen mehrfach variiert werden. So entstehen neue Leittexte, die sich an wesentlichen Stellen (Produkt, Material, Dienstleistung usw.) deutlich unterscheiden.

Das **Szenario** soll die Schülerinnen und Schüler zur Handlung veranlassen und sie zu den Aufgaben hinführen. Es beinhaltet keine Aufgabenstellung, sondern es ist Motivationsgrundlage und besitzt Aufforderungscharakter, Ideen phantasievoll zu entwickeln.

Die **Aufgabenstellungen** bei der Projektprüfung müssen folgende Kriterien erfüllen:

- Es sind für beide beteiligten Fächer eindeutig zuordenbare Aufgaben zu formulieren.
- Bei der Formulierung der Aufgaben ist darauf zu achten, dass die einzelne Schülerin und der einzelne Schüler erkennen kann, welche Leistung von ihr bzw. ihm verlangt wird und auch die Gruppe erkennt, wann sie gemeinsam eine Leistung erbringen muss.
- Die notwendigen Termine müssen exakt benannt sein.

Die erforderlichen Inhalte der **Projektmappe** werden im letzten Abschnitt des Leittextes genannt. Jede Schülerin bzw. jeder Schüler muss eine individuelle Projektmappe erstellen, in der sie bzw. er die anzufertigenden und vorzulegenden Unterlagen und Materialien einsortiert.

Hinweise zur Schaffung des erhöhten Anforderungsniveaus

Um das im Vergleich zum qualifizierenden Hauptschulabschluss erhöhte Anforderungsniveau eines mittleren Schulabschlusses zu erreichen, können folgende Mittel eingesetzt werden:

- Das **Szenario** ist problemoffener formuliert.
- Die Anzahl der **Aufgabenstellungen** wird reduziert.
- Die **Aufgabenstellungen** werden in Form von Stichpunkten formuliert.
- Es werden keine „Reihenfolgewörter“ (zuerst/danach/jetzt ...) verwendet.
- Die gleichmäßige **Verteilung der Aufgaben** auf den Einzelnen bzw. die Gruppe müssen die Schülerinnen und Schüler selbstständig vornehmen.
- Die herzustellenden **Unterlagen** werden nicht detailliert aufgelistet.

Die Leittexte sollen im Team erstellt werden und sich an der Struktur der hier als „Muster-M10-Prüfung“ bezeichneten Vorlagen orientieren. Sie sind, wie alle schulhausinternen Prüfungen, der Feststellungskommission vorzulegen.

Vorschläge und Tipps zur Bewertung

Für alle Fächerkombinationen innerhalb der Projektprüfung (AWT/boZ) an einer Schule muss ein einheitliches Verfahren vereinbart werden. Dies betrifft

- den Zeitraum für die gesamte Projektprüfung,
- die anzufertigenden Unterlagen,
- die Art und Intensität der Beobachtung/Begleitung z. B. durch „Schalterstunden“,
- die verwendeten Beobachtungs-, Dokumentations- und Bewertungsinstrumente,
- die Verteilung und Gewichtung der zu erreichenden Punkte bei den erbrachten Leistungen
Hinweis: Die Projektmappe ist im berufsorientierenden Zweig Wirtschaft stärker zu gewichten als in den anderen berufsorientierenden Zweigen, da in diesem berufsorientierenden Zweig die normgerechte Darstellung ein gesondertes Bewertungskriterium ist.

Die Projektprüfung ist hinsichtlich des Verlaufs und der Bewertung für jede Schülerin und jeden Schüler getrennt zu dokumentieren.

Die Muster-M10-Prüfung bietet hierfür einen **Muster-Bewertungs- und Dokumentationsbogen** an, der einen formalen Rahmen darstellt. Er kann durch weitere Bewertungsinstrumente (evtl. eigene, schulhausintern bewährte Bewertungsbögen) ergänzt werden. Weitere Beispiele stehen unter www.isb-mittelschule.de bei „Projektprüfung“ zur Verfügung.

Bei der Projektprüfung sind in allen Phasen des Projektverlaufs von den Schülerinnen und Schülern Leistungen zu erbringen, die bewertet werden können und müssen:



Aus allen Teilleistungen wird eine Note ermittelt, die dann in die Berechnung der Gesamtbewertung bei der Abschlussprüfung gemäß VSO einfließt.

Bei der Notenfestlegung hat sich eine prozentuale Abstufung bewährt:

| | |
|--------------|--------|
| 100 % - 92 % | Note 1 |
| 91 % - 79 % | Note 2 |
| 78 % - 63 % | Note 3 |
| 62 % - 42 % | Note 4 |
| 41 % - 23 % | Note 5 |
| 22 % - 0 % | Note 6 |

Die Leistungen werden von jeweils zwei Lehrkräften bewertet. Nicht in allen Phasen der Projektprüfung müssen jedoch beide Lehrkräfte anwesend sein. Es kann auch Phasen geben, bei denen keine Lehrkraft die Schülerinnen und Schüler begleitet, z. B. wenn die Prüfung das Aufsuchen außerschulischer Orte erfordert. Die dabei erzielten Leistungen bzw. erledigten Aufgaben weisen die Schülerinnen und Schüler durch Dokumentation in ihrer Projektmappe und bei der Präsentation ihrer Arbeit nach.

In der Projektphase **Durchführung** und während der **Präsentation** in der Schule müssen jedoch **stets zwei Lehrkräfte** (üblicherweise die AWT-Lehrkraft und die Fachlehrkraft) anwesend sein.

Die für jede Schülerin und jeden Schüler zu erstellende **Verlaufsdokumentation** kann zur Bewertung mit herangezogen werden.

Die Bewertung kann durch zusätzliche Beobachtungen auf eine breitere Basis gestellt werden, z. B. während der Aufgabenbearbeitung, in den „Schalterstunden“ oder bei der anschließenden Befragung und Berichterstattung im Prüfungsgespräch nach der Präsentation. Gesprächsgrundlage kann der von den Schülerinnen und Schülern entwickelte Arbeits-/Organisationsplan sein.

Kommen die beiden Lehrkräfte zu unterschiedlichen Bewertungen, so muss eine Einigung erzielt werden. Sollte diese nicht gelingen, entscheidet der Vorsitzende der Feststellungskommission.

Das vorliegende Format einer Muster-M10-Prüfung ist auf mindestens drei Arbeitstermine der Prüfungsgruppe angelegt.

Prüfungsdokumentation

Um die gesamte Prüfung zu dokumentieren soll die Ablage für jeden Prüfling folgende Bestandteile enthalten:

- Leittext (mit ausgefülltem Deckblatt)
- Verlaufsdokumentation
- Bewertungsbogen

Notenbildung im mittleren Schulabschluss der Haupt-/Mittelschule

Für die Einführung der Projektprüfung im mittleren Schulabschluss der Haupt-/Mittelschule gelten identische Regelungen wie bei den Prüfungen zum qualifizierenden Hauptschulabschluss: Die Projektprüfung (aus den Fächern Arbeit-Wirtschaft-Technik und dem gewählten berufsorientierenden Zweig) wird doppelt gewichtet. Zusätzlich fließen die Jahresfortgangsnoten aus dem Fach Arbeit-Wirtschaft-Technik **und** aus dem gewählten berufsorientierenden Zweig als zwei getrennte Noten in die Gesamtnote ein:

| | Jahresfortgang | Gewichtung | Prüfung | Gewichtung | Gesamtnote |
|---------------|----------------------------------|------------|----------------------------------|------------|------------|
| Bisher | Arbeit-Wirtschaft-Technik | 1 | Arbeit-Wirtschaft-Technik | 1 | Summe : 2 |
| | oder | | | | |
| | Arbeitspraktisches Fach bzw. boZ | 1 | Arbeitspraktisches Fach bzw. boZ | 1 | Summe : 2 |
| Ab SJ 2011/12 | Arbeit-Wirtschaft-Technik | 1 | Projektprüfung | 2 | Summe : 4 |
| | und | | | | |
| | Berufsorientierender Zweig | 1 | | | |

Projektprüfung

**Leittext für ein fächerübergreifendes Projekt
in AWT und im berufsorientierenden Zweig Technik
Jahrgangsstufe M10**

Rasterwand mit „Möbelwürfeln“

Projektgruppe:

Termine:

Aushändigung des Leittextes:

Beratung:

Praktischer Teil:

Präsentation:

Lehrkräfte:

| Punkteschlüssel | | | | | | |
|------------------------|---|---|---|---|---|---|
| Punkte | | | | | | |
| Note | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |

Note: _____

AWT und boZ Technik

Rasterwand mit Möbelwürfeln

Die Schulleitung möchte, dass die Schulhausgänge neu gestaltet werden. Dazu werden Sie beauftragt, einen Prototypen einer Rasterwand mit variabel anzuordnenden „Möbelwürfeln“ zu bauen. Die Rasterwand soll für verschiedene Zwecke genutzt werden können. Alle Materialien sollen von örtlichen bzw. regionalen Anbietern bezogen werden. Bei einem Präsentationstermin sollen Sie Ihre Arbeit und das Produkt in geeigneter Weise vorstellen.

Das müssen Sie tun:

1. In geeigneter Weise sollen folgende wirtschaftliche Sachverhalte dargestellt werden:
 - Recherche über regionale Anbieter von geeigneten Werkstoffen und Materialien, sowie deren Herkunft
 - Darstellung von Größe und Produktivität der Betriebe
 - Befragung der Warenanbieter zu ihren Absatzmärkten
 - Bericht über StandortfaktorenJedes Gruppenmitglied übernimmt hierfür selbstständig Aufgaben.
2. Vor der Herstellung der Rasterwand müssen Sie einiges erledigen und jedes Gruppenmitglied übernimmt selbstständig folgende Aufgaben:
 - Recherche beim Auftraggeber
 - Auflistung von geeigneten Werkstoffen, Halbzeugen und Beschlägen für das komplette System
 - Fertigung eines Konstruktionsplans
3. Am tt.mm.jj beteiligen Sie sich nach Plan an folgenden Aufgaben:
 - Rationelle Fertigung der Möbelwürfel
 - Überprüfung des Produkts auf seine Qualität
4. Am tt.mm.jj beteiligen Sie sich nach Plan an folgenden Aufgaben:
 - Vorstellen des Produkts vor dem Auftraggeber
 - Anbringen der Möbelwürfel am gewünschten Ort
 - Erläutern der dargestellten Sachverhalte

Jeder von Ihnen erstellt eine Projektmappe mit folgendem Inhalt:

Deckblatt

Alle Unterlagen aus der Planungs- und Durchführungsphase Ihres Projekts

Quellenangaben

Reflexion der eigenen Arbeit und der Arbeit in der Gruppe

Leittext und nötige Vorkenntnisse zur Bewältigung der Aufgabe

Rasterwand mit Möbelwürfeln

Die Schulleitung möchte, dass die Schulhausgänge neu gestaltet werden. Dazu werden Sie beauftragt, einen Prototypen einer Rasterwand mit variabel anzuordnenden „Möbelwürfeln“ zu bauen. Die Rasterwand soll für verschiedene Zwecke genutzt werden können. Alle Materialien sollen von örtlichen bzw. regionalen Anbietern bezogen werden. Bei einem Präsentationstermin sollen Sie Ihre Arbeit und das Produkt in geeigneter Weise vorstellen.

Hinweise für Lehrkräfte

(Angaben über wichtige Vorkenntnisse auf Seiten der Schülerinnen und Schüler – ohne Anspruch auf Vollständigkeit)

Das müssen Sie tun:

1. In geeigneter Weise sollen folgende wirtschaftliche Sachverhalte dargestellt werden:
 - Recherche über regionale Anbieter von geeigneten Werkstoffen und Materialien, sowie deren Herkunft
 - Darstellung von Größe und Produktivität der Betriebe
 - Befragung der Warenanbieter zu ihren Absatzmärkten
 - Bericht über Standortfaktoren

Jedes Gruppenmitglied übernimmt hierfür selbstständig Aufgaben.

Projektinitiative/-anfang, Zielsetzung/Planung

Das müssen die Schülerinnen und Schüler bereits können/wissen:

1. Recherchen durchführen
 Informationen beschaffen, auswerten und strukturiert darstellen
 Interviews vorbereiten, durchführen und auswerten
 Betriebliche Grundfunktionen einem Unternehmen zuordnen
 Standortfaktoren und deren Bedeutung kennen
 Personelle und zeitliche Aufgabenverteilung vornehmen

Fach

D
AWT

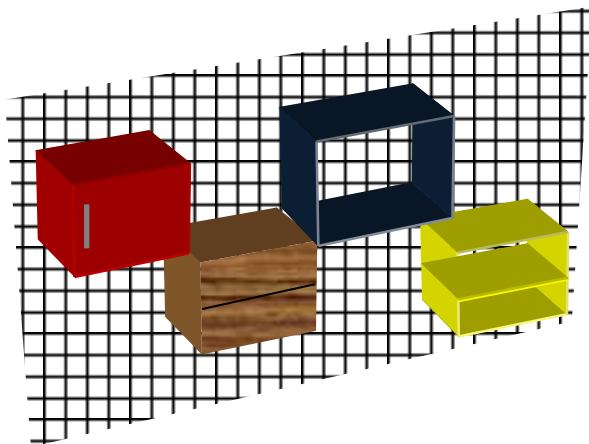
AWT und boZ Technik

| Das müssen Sie tun: | | Das müssen die Schülerinnen und Schüler bereits können/wissen: | Fach |
|--|------------------------------------|--|---|
| <p>2. Vor der Herstellung der Rasterwand müssen Sie einiges erledigen und jedes Gruppenmitglied übernimmt selbstständig folgende Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Recherche beim Auftraggeber - Auflistung von geeigneten Werkstoffen, Halbzeugen und Beschlägen für das komplette System - Fertigung eines Konstruktionsplans <p>3. Am tt.mm.jj beteiligen Sie sich nach Plan an folgenden Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rationelle Fertigung der Möbelwürfel - Überprüfung des Produkts auf seine Qualität | Durchführung | <p>2. Entscheidungen in einer Gruppe treffen und begründen Verfahren der Fertigung planen (Material-Materialmix, Verbindungsarten, rationelle Organisation, Personal...) Konstruktionszeichnungen erstellen</p> <p>3. Fach- und sachgerecht ein Werkstück herstellen Allgemeine Sicherheitsregeln bei der Fertigung kennen und einhalten Fachspezifische Qualitätsmerkmale kennen und an einem Werkstück überprüfen können</p> | <p>D AWT boZ-T</p> <p>AWT boZ-T</p> |
| <p>4. Am tt.mm.jj beteiligen Sie sich nach Plan an folgenden Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorstellen des Produkts vor dem Auftraggeber - Anbringen der Möbelwürfel am gewünschten Ort - Erläutern der dargestellten Sachverhalte | Präsentation, Dokumentation | <p>4. Präsentationstechniken kennen und anwenden können Begleittexte zur Präsentation erstellen Herstellungsprozess und Ergebnis mehrperspektivisch begründen</p> | <p>D AWT boZ-T</p> |

AWT und boZ Technik

| Das müssen Sie tun: | Dokumentation, Überprüfung/Abschluss (Reflexion) | Das müssen die Schülerinnen und Schüler bereits können/wissen: | Fach |
|--|--|---|----------------------------|
| <p>Jeder von Ihnen erstellt eine Projektmappe mit folgendem Inhalt:</p> <ul style="list-style-type: none"> Deckblatt Alle Unterlagen aus der Planungs- und Durchführungsphase Ihres Projekts Quellenangaben Reflexion der eigenen Arbeit und der Arbeit in der Gruppe | | <ul style="list-style-type: none"> Techniken der Informationsverarbeitung und -aufbereitung kennen, strukturiertes Sammeln von Unterlagen, termingerecht arbeiten Allgemeine Grundsätze zum Erstellen einer Projektmappe kennen In einem Gespräch und in schriftlicher Form reflektierend die eigene Leistung und die Leistung der Gruppe beurteilen | <p>D AWT boZ-T</p> |

So könnte das Ergebnis aussehen:



Projektprüfung

**Leittext für ein fächerübergreifendes Projekt
in AWT und im berufsorientierenden Zweig Wirtschaft
Jahrgangsstufe M10**

Lernspiel „Regionaler Wirtschaftsraum“

Projektgruppe:

Termine:

Aushändigung des Leittextes:

Beratung:

Praktischer Teil:

Präsentation:

Lehrkräfte:

| Punkteschlüssel | | | | | | |
|-----------------|---|---|---|---|---|---|
| Punkte | | | | | | |
| Note | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |

Note: _____

Lernspiel „Regionaler Wirtschaftsraum“

Ihre AWT-Lehrkraft möchte, dass Schülerinnen und Schüler im kommenden Schuljahr jedes Lehrplanthema intensiv selbsttätig wiederholen. Deshalb bittet Sie die Lehrkraft, zum Thema „regionaler Wirtschaftsraum“ mit Hilfe eines Tabellenkalkulationsprogrammes ein Lernspiel und mit geeigneter Software ein Infoblatt zu erstellen. Im Lernspiel sollen die Schülerinnen und Schüler bei jeder Aufgabe zur gewählten Antwort ein Feedback erhalten.

Das müssen Sie tun:

1. In einem Infoblatt für Schülerinnen und Schüler sollen folgende wirtschaftliche Sachverhalte dargestellt werden:
 - Recherche über Unternehmen in der Region
 - Darstellung von Größe und Produktivität der Unternehmen
 - Befragung der Warenanbieter zu ihren Absatzmärkten
 - Bericht über StandortfaktorenJedes Gruppenmitglied übernimmt hierfür selbstständig Aufgaben.
2. Für das Lernspiel dienen die recherchierten Informationen als Grundlage. Vor der Herstellung müssen Sie Folgendes in der Gruppe erledigen und jeweils schriftlich festhalten:
 - Klären, wie das erste Tabellenblatt in der Arbeitsmappe (Anleitung zum Bedienen des Lernspiels) ansprechend gestaltet werden soll
 - Auswahl der geeigneten Informationen/Themen und Bilder
 - Klären der technischen Ausführung (Anzahl der Tabellenblätter, Einsatz von geeigneten Formeln und Funktionen) sowie der optischen Gestaltung
 - Arbeitsverteilung hinsichtlich der technischen Ausführung und optischen Gestaltung
3. Am tt.mm.jj beteiligen Sie sich nach Plan bei folgenden Arbeiten:
 - Jeder von Ihnen erstellt ein Tabellenblatt für das Lernspiel.
 - In einer Arbeitsmappe fügen Sie die einzelnen Tabellenblätter zu einem Lernprogramm zusammen.
4. Am tt.mm.jj präsentieren Sie gemeinsam Ihr Lernspiel.

Jeder von Ihnen erstellt eine Projektmappe mit folgendem Inhalt:

Deckblatt
Alle Unterlagen aus der Planungs- und Durchführungsphase Ihres Projekts
Quellenangaben
Reflexion der eigenen Arbeit und der Arbeit in der Gruppe

Leittext und nötige Vorkenntnisse zur Bewältigung der Aufgabe

Lernspiel „Regionaler Wirtschaftsraum“

Ihre AWT-Lehrkraft möchte, dass Schülerinnen und Schüler im kommenden Schuljahr jedes Lehrplanthema intensiv selbsttätig wiederholen. Deshalb bittet Sie die Lehrkraft, zum Thema „regionaler Wirtschaftsraum“ mit Hilfe eines Tabellenkalkulationsprogrammes ein Lernspiel und mit geeigneter Software ein Infoblatt zu erstellen. Im Lernspiel sollen die Schülerinnen und Schüler bei jeder Aufgabe zur gewählten Antwort ein Feedback erhalten.

Hinweise für Lehrkräfte

(Angaben über wichtige Vorkenntnisse auf Seiten der Schülerinnen und Schüler – ohne Anspruch auf Vollständigkeit)

Das müssen Sie tun:

1. In einem Infoblatt für Schülerinnen und Schüler sollen folgende wirtschaftliche Sachverhalte dargestellt werden:
 - Recherche über Unternehmen in der Region
 - Darstellung von Größe und Produktivität der Unternehmen
 - Befragung der Warenanbieter zu ihren Absatzmärkten
 - Bericht über Standortfaktoren

Jedes Gruppenmitglied übernimmt hierfür selbstständig Aufgaben.
2. Für das Lernspiel dienen die recherchierten Informationen als Grundlage. Vor der Herstellung müssen Sie Folgendes in der Gruppe erledigen und jeweils schriftlich festhalten:
 - Klären, wie das erste Tabellenblatt in der Arbeitsmappe (Anleitung zum Bedienen des Lernspiels) ansprechend gestaltet werden soll
 - Auswahl der geeigneten Informationen/Themen und Bilder
 - Klären der technischen Ausführung (Anzahl der Tabellenblätter, Einsatz von geeigneten Formeln und Funktionen) sowie der optischen Gestaltung
 - Arbeitsverteilung hinsichtlich der technischen Ausführung und optischen Gestaltung

Projektinitiative/-anfang, Zielsetzung/Planung

Das müssen die Schülerinnen und Schüler bereits können/wissen:

1. Recherchen durchführen
Informationen beschaffen, auswerten und strukturiert darstellen
Interviews vorbereiten, durchführen und auswerten
Betriebliche Grundfunktionen einem Unternehmen zuordnen
Standortfaktoren und deren Bedeutung kennen
Personelle und zeitliche Aufgabenverteilung vornehmen
2. Entscheidungen in einer Gruppe treffen und begründen
Vorkenntnisse zur Tabellenkalkulation:
 - mit mehreren Tabellenblättern umgehen, Grafiken einfügen und bearbeiten
 - Möglichkeiten kennen, ein Feedback zu erstellen (z. B. mithilfe der Wenn-Funktion)
 - wissen, wie Tabellenblätter geschützt werden

Fach

D
AWT

D
boZ-W

AWT und boZ Wirtschaft

| Das müssen Sie tun: | | Das müssen die Schülerinnen und Schüler bereits können/wissen: | Fach |
|--|------------------------------------|--|-------------------|
| <p>3. Am tt.mm.jj beteiligen Sie sich nach Plan bei folgenden Arbeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Jeder von Ihnen erstellt ein Tabellenblatt für das Lernspiel. – In einer Arbeitsmappe fügen Sie die einzelnen Tabellenblätter zu einem Lernprogramm zusammen. | Durchführung | <p>3. Fach- und sachgerecht das Produkt erstellen</p> <p>Grundlagen zu Grundrechenarten, Formatierungen, Einfügen, Umbenennen, Blattschutz kennen</p> <p>Möglichkeiten zur optischen Aufwertung (z. B. Gitternetzlinien ausblenden)</p> <p>Kenntnisse über die Verwendung von Hyperlinks, um z. B. von einem zum anderen Tabellenblatt zu wechseln</p> | M boZ-W |
| <p>4. Am tt.mm.jj präsentieren Sie gemeinsam Ihr Lernspiel.</p> | Präsentation, Dokumentation | <p>4. Präsentationstechniken kennen und anwenden können</p> <p>Begleittexte zur Präsentation erstellen</p> <p>Herstellungsprozess und Ergebnis mehrperspektivisch begründen</p> | D AWT boZ-W |

| Das müssen Sie tun: | Dokumentation, Überprüfung/Abschluss (Reflexion) | Das müssen die Schülerinnen und Schüler bereits können/wissen: | Fach |
|--|--|---|----------------------------|
| <p>Jeder von Ihnen erstellt eine Projektmappe mit folgendem Inhalt:</p> <ul style="list-style-type: none"> Deckblatt Alle Unterlagen aus der Planungs- und Durchführungsphase Ihres Projekts Quellenangaben Reflexion der eigenen Arbeit und der Arbeit in der Gruppe | | <ul style="list-style-type: none"> Techniken der Informationsverarbeitung und -aufbereitung kennen, strukturiertes Sammeln von Unterlagen, termingerecht arbeiten Allgemeine Grundsätze zum Erstellen einer Projektmappe kennen Fachspezifische Gestaltungsgrundsätze für eine Projektmappe kennen In einem Gespräch und in schriftlicher Form reflektierend die eigene Leistung und die Leistung der Gruppe beurteilen | <p>D AWT boZ-W</p> |

| | A | B | C | D | E | F | G | H |
|----|--|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Lernspiel AWT "regionaler Wirtschaftsraum" | | | | | | | |
| 2 | | | | | | | | |
| 3 | | | | | | | | |
| 4 | | | | | | | | |
| 5 | | | | | | | | |
| 6 | | | | | | | | |
| 7 | | | | | | | | |
| 8 | | | | | | | | |
| 9 | | | | | | | | |
| 10 | | | | | | | | |
| 11 | | | | | | | | |
| 12 | | | | | | | | |
| 13 | | | | | | | | |
| 14 | | | | | | | | |
| 15 | | | | | | | | |
| 16 | | | | | | | | |
| 17 | | | | | | | | |
| 18 | | | | | | | | |
| 19 | | | | | | | | |
| 20 | | | | | | | | |
| 21 | | | | | | | | |
| 22 | | | | | | | | |
| 23 | | | | | | | | |
| 24 | | | | | | | | |
| 25 | | | | | | | | |
| 26 | | | | | | | | |
| 27 | | | | | | | | |
| 28 | | | | | | | | |
| 29 | | | | | | | | |
| 30 | | | | | | | | |
| 31 | Du kannst mit diesem Lernspiel dein Wissen im Fach AWT zum Thema | | | | | | | |
| 32 | "regionaler Wirtschaftsraum" testen. | | | | | | | |
| 33 | | | | | | | | |
| 34 | | | | | | | | |
| 35 | Anleitung zum Lernspiel | | | | | | | |
| 36 | | | | | | | | |
| 37 | 1. Wähle ein Tabellenblatt jeweils unten aus dem Blattregister. | | | | | | | |
| 38 | 2. Lies die Aufgabe(n) aufmerksam durch. | | | | | | | |
| 39 | 3. Setze für jede jeweils richtige Antwort ein x in die Spalte "richtig" (farbig hervorgehoben). | | | | | | | |
| 40 | 4. In der Spalte "Feedback" wird dir jeweils angezeigt, ob deine Lösung richtig ist. | | | | | | | |
| 41 | | | | | | | | |
| 42 | | | | | | | | |
| 43 | Viel Spaß! | | | | | | | |

Mögliches Resultat für eine erste Aufgabe siehe Abb. unten (ab Tabellenblatt 2 ff)

Bemerkungen:

- das abgebildete Tabellenblatt zeigt ein mögliches Resultat der Aufgabe, selbstverständlich sind viele andere Ergebnisse – meist mit Hilfe der Wenn-Funktion – denkbar, um das geforderte Feedback zu erreichen
- das abgebildete Resultat bietet – abhängig von den Vorkenntnissen der Schülerinnen und Schüler – vielfältige Möglichkeiten, Variationen und Ergänzungen wie z. B.
 - Einsatz von Dropdownlistenfeldern zur Auswahl des x aus einer Liste
 - Verwendung einer weiteren Funktion/Formel, die verhindert mehrere richtige Lösungen zu wählen
 - Ergänzung einer Punktwertung als weitere Spalte usw.

| | A | B | C | D | E | F | G | H | I | J |
|----|--|-----------------------|---|---|---|----------------|-----------------|-----------------------------------|---|---|
| 1 | Setze jeweils ein x in der Spalte "richtig", wenn die Antwort richtig ist | | | | | | | | | |
| 2 | | | | | | | | | | |
| 3 | Thema: Standortfaktoren | | | | | | | | | |
| 4 | Welche Antworten sind richtig? | | | | | | | | | |
| 5 | | | | | | | | | | |
| 6 | Zu den "weichen Standortfaktoren" gehören | | | | | | | | | |
| 7 | | | | | | | | | | |
| | | | | | | richtig | Feedback | | | |
| 8 | a) | Steuern | | | | x | leider falsch | =WENN(F8="x";"leider falsch";"") | | |
| 9 | b) | Freizeitmöglichkeiten | | | | x | richtig | =WENN(F9="x";"richtig";"") | | |
| 10 | c) | Infrastruktur | | | | | | =WENN(F10="x";"leider falsch";"") | | |
| 11 | d) | Bildungsangebot | | | | x | richtig | =WENN(F11="x";"richtig";"") | | |

Projektprüfung

**Leittext für ein fächerübergreifendes Projekt
in AWT und im berufsorientierenden Zweig Soziales
Jahrgangsstufe M10**

**Vegetarische Kost und biologische Landwirtschaftsbetriebe
in der Region**

Projektgruppe:

Termine:

Aushändigung des Leittextes:

Beratung:

Praktischer Teil:

Präsentation:

Lehrkräfte:

| Punkteschlüssel | | | | | | |
|------------------------|---|---|---|---|---|---|
| Punkte | | | | | | |
| Note | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |

Note: _____

Vegetarische Kost und biologische Landwirtschaftsbetriebe in der Region

An Ihrer Schule findet eine Ernährungswoche mit dem Schwerpunkt vegetarische Kost aus der Region statt. Sie werden aufgefordert, dazu Stellwände mit Informationen über biologische Landwirtschaftsbetriebe in der Region für eine Ausstellung zu gestalten. Bei der Eröffnung stellen Sie diese vor und verköstigen 20 Gäste passend zum Thema. Dazu steht Ihnen ein begrenztes Budget von ...€ zur Verfügung.

Das müssen Sie tun:

1. Auf Stellwänden sollen folgende wirtschaftliche Sachverhalte dargestellt werden.
 - Recherche über biologische Landwirtschaftsbetriebe in der Region
 - Darstellung von Größe und Produktivität
 - Befragung der Warenanbieter zu ihren Absatzmärkten
 - Bericht über StandortfaktorenJedes Gruppenmitglied übernimmt hierfür selbstständig Aufgaben.
2. Für die Verköstigung der Gäste müssen Sie vorher einiges erledigen und jedes Gruppenmitglied übernimmt selbstständig folgende Aufgaben:
 - Recherche über Gerichte unter Berücksichtigung verschiedener vegetarischer Kostformen und Darstellen verschiedener vegetarischer Kostformen auf einer Stellwand
 - Auswählen passender Gerichte und personelle Verteilung
 - Tischgestaltung
 - Beschaffen der benötigten Lebensmittel unter Beachtung des vorgegebenen Etats
3. Am tt.mm.jj beteiligen Sie sich nach Plan bei folgenden Aufgaben:
 - Zubereitung der Gerichte und Tischgestaltung
 - Erläutern der auf den Stellwänden dargestellten Sachverhalte

Jeder von Ihnen erstellt eine Projektmappe mit folgendem Inhalt:

Deckblatt
Alle Unterlagen aus der Planungs- und Durchführungsphase Ihres Projekts
Quellenangaben
Reflexion der eigenen Arbeit und der Arbeit in der Gruppe

Leittext und nötige Vorkenntnisse zur Bewältigung der Aufgabe

Vegetarische Kost und biologische Landwirtschaftsbetriebe in der Region
 An Ihrer Schule findet eine Ernährungswoche mit dem Schwerpunkt vegetarische Kost aus der Region statt. Sie werden aufgefordert, dazu Stellwände mit Informationen über biologische Landwirtschaftsbetriebe in der Region für eine Ausstellung zu gestalten. Bei der Eröffnung stellen Sie diese vor und verköstigen 20 Gäste passend zum Thema. Dazu steht Ihnen ein begrenztes Budget von ...€ zur Verfügung.

Hinweise für Lehrkräfte
 (Angaben über wichtige Vorkenntnisse auf Seiten der Schülerinnen und Schüler – ohne Anspruch auf Vollständigkeit)

| Das müssen Sie tun: | Projektinitiative/-anfang, Zielsetzung/Planung | Das müssen die Schülerinnen und Schüler bereits können/wissen: | Fach |
|--|--|---|---------------------------------------|
| <p>1. Auf Stellwänden sollen folgende wirtschaftliche Sachverhalte dargestellt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Recherche über biologische Landwirtschaftsbetriebe in der Region - Darstellung von Größe und Produktivität - Befragung der Warenanbieter zu ihren Absatzmärkten - Bericht über Standortfaktoren <p>Jedes Gruppenmitglied übernimmt hierfür selbstständig Aufgaben.</p> | | <p>1. Recherchen durchführen Informationen beschaffen, auswerten und strukturiert darstellen Interviews vorbereiten, durchführen und auswerten Betriebliche Grundfunktionen einem Unternehmen zuzuordnen Standortfaktoren und deren Bedeutung kennen Personelle und zeitliche Aufgabenverteilung vornehmen</p> | <p>D AWT</p> |

AWT und boZ Soziales

| Das müssen Sie tun: | | Das müssen die Schülerinnen und Schüler bereits können/wissen: | Fach |
|---|----------------------------------|---|------------------------|
| <p>2. Für die Verköstigung der Gäste müssen Sie vorher einiges erledigen und jedes Gruppenmitglied übernimmt selbstständig folgende Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Recherche über Gerichte unter Berücksichtigung verschiedener vegetarischer Kostformen und Darstellen verschiedener vegetarischer Kostformen auf einer Stellwand - Auswählen passender Gerichte und personelle Verteilung - Tischgestaltung - Beschaffen der benötigten Lebensmittel unter Beachtung des vorgegebenen Etats | Zielsetzung/Planung | <p>2. Entscheidungen in einer Gruppe treffen und begründen</p> <p>Vegetarischen Kostformen kennen</p> <p>Gerichte passend auswählen, Tische themenbezogen decken</p> <p>Lebensmittel und Materialien unter Berücksichtigung regionaler, finanzieller und ernährungsphysiologischer Aspekte beschaffen</p> | D M AWT boZ-S |
| <p>3. Am tt.mm.jj beteiligen Sie sich nach Plan bei folgenden Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zubereitung der Gerichte und Tischgestaltung - Erläutern der auf den Stellwänden dargestellten Sachverhalte | Durchführung/Präsentation | <p>3. Nahrungsmittel fach- und sachgerecht vor- und zubereiten</p> <p>Gerichte-Auswahl mehrperspektivisch begründen</p> <p>Präsentationstechniken kennen und anwenden</p> <p>Begleittexte zur Präsentation erstellen</p> | D AWT boZ-S |

AWT und boZ Soziales

| Das müssen Sie tun: | | Das müssen die Schülerinnen und Schüler bereits können/wissen: | Fach |
|---|---|--|----------------------------|
| <p>Jeder von Ihnen erstellt eine Projektmappe mit folgendem Inhalt:</p> <p>Deckblatt</p> <p>Alle Unterlagen aus der Planungs- und Durchführungsphase Ihres Projekts</p> <p>Quellenangaben</p> <p>Reflexion der eigenen Arbeit und der Arbeit in der Gruppe</p> | Dokumentation, Überprüfung/Abschluss (Reflexion) | <p>Techniken der Informationsverarbeitung und -aufbereitung kennen, strukturiertes Sammeln von Unterlagen, termingerecht arbeiten</p> <p>Allgemeine Grundsätze zum Erstellen einer Projektmappe kennen</p> <p>In einem Gespräch und in schriftlicher Form reflektierend die eigene Leistung und die Leistung der Gruppe beurteilen</p> | <p>D AWT boZ-S</p> |

Muster-Dokumentationsbogen für die Projektprüfung

Verlaufsdokumentation

Name: Thema:.....

| Datum | Beobachtungen und Bemerkungen Zu fachlicher, methodischer, personaler und sozialer Kompetenz | Sonstiges |
|-------|--|-----------|
| | | |

Die Verlaufsdokumentation soll sowohl eine formale Dokumentation (Nachweis des Verlaufs, Anwesenheit oder Krankheit der Schülerin bzw. des Schülers) als auch eine Dokumentation der gezeigten Kompetenzen darstellen.

Sie kann zusätzlich zur Bewertung der Leistung herangezogen werden.

Muster-Bewertungsbogen für die Projektprüfung

Ergebnisprotokoll

Name: Thema:.....

| <u>Durchführung</u> | Bemerkungen/Beobachtungen | Max. Punkte | Erreichte Punkte |
|---|----------------------------------|------------------------------------|------------------|
| Umsetzung der Aufgabe <ul style="list-style-type: none"> • Systematische Planung und Bearbeitung • Adäquates Fachwissen • Fachlich richtige Umsetzung, Arbeitstechniken anwenden • Zeitmanagement | | <i>*[ca. 1/3 der Gesamtpunkte]</i> | |
| <u>Präsentation</u> | Bemerkungen/Beobachtungen | Max. Punkte | Erreichte Punkte |
| Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Sachlogik und Struktur (Thema, Gliederung, Schwerpunkte, Zusammenfassung) • Ausführung zum Produkt (fachliche Korrektheit) • Ausführung zum Prozess (Planung, Organisation, Durchführung) • Darstellung der Einzelleistung und Gruppenleistung • Reflexion Präsentation des Produkts <ul style="list-style-type: none"> • fachlich korrekte und ansprechende Präsentation des Produktes Darbietung (sprachlich, medial) <ul style="list-style-type: none"> • Vortragstechnik, Artikulation • Anschaulichkeit • Umgang mit techn. Hilfsmitteln • Zeitmanagement | | <i>*[ca. 1/3 der Gesamtpunkte]</i> | |
| <u>Projektmappe</u> Prozessdokumentation | Bemerkungen/Beobachtungen | Max. Punkte | Erreichte Punkte |
| Vollständigkeit Deckblatt, Arbeitsbericht, Begleittext zur Präsentation, Quellenangaben, Reflexion | | <i>*[ca. 1/3 der Gesamtpunkte]</i> | |
| Inhaltliche Richtigkeit Sachlogik und Struktur | | | |
| Mappenföhrung/ Gestaltung Ordnung, Sorgfalt, Originalität | | | |

| Punkteschlüssel | | | | | | |
|-----------------|--|--|--|--|--|--|
| Punkte | | | | | | |
| Note | | | | | | |

* Die Gewichtung kann bei Bedarf durch die Schule modifiziert werden.